OCK 2010 Company Zeitung für den Landtreis Breslan

Amtliches Publikations=Organ für die Gemeinde und den Amtsbezirk Brockau, sowie die Gemeinden Groß= und Klein=Tschansch

Dend und Berleg von Ernst Dodes, Erodau, Expedition Bunnhafftrage 12. — Bostschollen Brestau 10795. — Inserate finden die beste und weiteste Berbreitung.

Bezugepreis vom 15. 21. Eczember 35 Goldpfennige. Monarlich 1.60 Goldmart, bei der Pont 1.80 Goldmart. Igelv. Minimereriel, 6 Goldpfennig, Auswärts 8 Goldpfennig.

Brodou. Somitag, den 16. Dezember

Berantworthin, für die Rebattion. Ernst Todect, Brodan Bahnholstraße 12. Sprechtunde täglich von 9 bis 10 Uhr aufer Sonne und Berchags. Dei Streifs oder Betriebs fierung fann der Krysber Erngantverlagt unds etzbenn. Fricherungstage. Kenstag, Tonnerstag und Sonnabend.

Abonnements werden nur angenommen, wenn der Besteller fich verpflichtet, den vollen Monat zu beziehen u. etwaige mabrend der Bezugszeit notwendig werdende Preiserhöhungen zu bezahlen Bezugeanderungen werben uur bis 28. jedes Monate in unferer Expedition augenommen

Aleine Zeitung für eilige Leser.

- * Die Reichstregierung soll beabsichtigen, directe Berhand-tungen mit Frankreich über die Rheinlandfrage anzuknüpfen. * Scharfe steuerliche Notverordnungen des Reiches stehen in allerfürgefter Beit bevor.
- * Die Regierung hat die Reichsweihilse für die Erwerbs-tofenhilse im besetzten Webiet wieder auf die geschliche Hälfte beradgesetzt.
- * Ein Hilferns an das Austand soll von Deutschland wegen ber unhaltbaren sinanziellen Lage ergehen.

 * Der österreichische Bossisteit ist durch Bergleich über die
- Gehälter beigelegt worben.

Protetarisserung?

Der Fünfzehner-Musichuf bes Meichs-Der Filitgepiete-Austrug der bei Stellsberges nahm einen Antrag an, worin die Reichstegierung ersucht wird, die Grundsgehälter der Beamten sowie die Sozialzusagen auf eine Höhe, die den Lebensuotwendigkeiten mehr gerecht wird, zu bringen, sobald der Reichstag die dazu ersorderlichen Wittel beschaft wat. Mittel beschafft hat.

Aus Beamtentreisen wird uns dazu geschrieben: "Wir muffen," fo fagte ber Reichsfinangminifter Dr. Enther am Schluß jener Rede, in der er am 6. Dezem= ber für die schlennige Verabschiedung des Ermächtigungs-gesehres einerat, "den Mut zur Arbeit und den Mut zur Armut haben." Daß das deutsche Boll viesen Mut besith, beffen ift Bengnis die Bereitwilligfeit, mit ber fich bie Arbeiterschaft im Ruhrrevier ju einer Berlangerung ber Arbeitszeit bis zu zehn Stunden verstanden hat. An Opferwilligkeit für den Staat, dem sie in erster Linie zu dienen berusen ist, hat sich die deutsche Beamteuschaft noch niemals von irgend einer anderen Alasse der Bevölkerung übertreffen laffen, und wenn es jest die schwere Not unferes Baterlandes notwendig macht, daß fie gegen ein geringeres Entgeft mehr von ihren Arbeitskräften hergibt als früher von ihr gesordert wurde, so wird sich vieser Rotwendigseit niemand williger sügen, als gerade die Leamtenschaft. In dem Sumchie unserer materiellen Kot ist vieles von dem ibealen Besitztum unseres Bolfes versunken, aber der alte Berufestolz unserer Beamten, die in der restlosen Hingabe an den Staatszweel ihre Eenugtuung sinden für alles, was fie sonst entbehren müssen, der ist uns als eines unserer wertwollsten Güter doch noch geolieben, und dieses Gut

Nach den Beschlüffen ber Regierung, an benen fie trot ber ungeheuren Erregung, die ihre Kundmachung in allen Kreisen unseres Beamtentums herborgerufen hat, fest-halten zu niffen erflärt, sollen die Beamtengehälter durchhalten zu nichen erstart, jollen die Beamtengehälter durchschnittlich auf die Hälfte des Friedensstandes gefürzt werden. It das tragbar? Man mag über diese Frage
streiten. Worüber man aber nicht freiten kann, ist dies,
daß eine Herabsetung der Lebenshaltung unserer Beamten
nicht auf die Hälfte, sondern auf ein Fünftel dis ein Schstel des Friedens standes in
keiner Weise tragbar ist, und eine Herabsetung in diesen
geraden phantallissen Ausuch würder die Besienens geradezu phantaftischen Ausmaß würden die Regierungs= beschlüsse bedeuten, wenn sie wirklich burchgeführt werden sollten. Deutschland ist zum teuersten Lande der Welt ge-worden. Denn während allenthalben die Kosten der Lebenshaltung um 60 bis 70, höchstens um 100 % acstiegen find, find fie bei uns um 200 bis 300 % höber ale früher, fo daß die Sälfte des den Beamten angebotenen G-haltes in ber Sat nur noch ein Biertel bis ein Gechstel ihres Friedensgehaltes bebeuten murbe!

Daß eine Reduzierung ber Lebenshaltung, wie fie ben Beamten jest zugemuter wird, ichlechterbings unmöglich ift, das braucht im einzelnen nicht erst bewiesen zu werden, und nichts ist verständlicher als die Erregung, die biese Zumutung in den Kreisen der Beamten hervorgerufen hat. Der Staatssefretar im Ausw. Amt, Herr v. Malhahn, hat in einem Schreiben in dentbar ichrofifter Beije gegen Die Regierungebeschlüffe Stellung genommen, indem er erharte, daß er die Berantwortung für die Folgen dieser Beschlüsse für sein Reserat absehne. Der Reichssinanzminister hat dem Herrn v. Walhahn in ebenso schrosser Weise geantwortet, und es schien zuerst so, als ob bas Ende vom Liebe ein Difziplinarverfabren gegen herrn v. Maltahn fein würde. Gin solches Dissiplinarversahren ware in der deut= schen Beamtenschaft völlig unerhört gewesen, ober ist es ichon jemals vorgetommen, daß sich ein Staatssekretar, ber erste Mitarbeiter des Ministers, in oller Offentlichkeit gegen Entsicheibungen aufgelehut batte, an denen sein Minister nitgewirst hat?! Die niuß es in der Beamtenschaft ausschen, wenn folches möglich ifte Giner Grörterung biefer Frage will man offenbar aus fehr naheliegenden Grunden vorbenger- und darum hat man von einer Difzipsinierung bes Herrn v. Malhahn Abstand genommen.

In der Tat: ein Disziplinarverfahren gegen herrn v. Malgahn ware nimmermehr bas Ende bom Liebe gewefen, fondern erft ber Anfang, ber Anfang eines mitionenben, ichriften Parmene Schon hat wie

aus Mannien gemetbet wird, Die vanerische Regierung gegen die Reuregelung der Beamtengehälter Ginsprieb erhoben, indem sie erklärte, sie Idnus Ish mit der Proleta is sierung des Vonnnentums, die eine erstvendige Folge der Regierungsbeschiffe sein bilter, sichn einverstanden erkären. Also ein erwinder sehwerer Konffl, wissen Wayern und dem Reich! Und bie in den Beihen vor Bramten herrschende Erzegung läßt Schummes bestreiten. Aber das muß gesagt werden: mer für Die Aufrechterbaling ber Beamfenbifzip in verantworklich iff, und das ift am letten Ende Die Reicis= regierung, ber handelt gegen den beitigen Geift ber Difgip in, wenn er durch seine Magnahmen die Leute in eine Stimmmung hincintreibt, in der fie geneigt find, die Schranken ju zerbrechen, beren Romvendiefeit fie an fich anerfennen.

Lösung der Ahein-Auhr-Fragen?

Aus der gesamten Lage heraus und aus der auscheinend politifch, wenn auch nicht wirtschaftlich eingetretenen Entspannung heraus wird angenommen, daß die Reichs= regierung entschloffen fei, der frangofischen Regierung formell den Borichlag zu unterbreiten, in dirette Berhandlungen bour Regierung zu Aegierung über den gesaufen Kom-pleg der Ahein- und Auhrfragen einzutreten. Der deutsche Borfchlag werde ber frangofischen Regierung vermutlich mundlich durch ben beutichen Geschäftelrager in Paris gur Kenntnis gebracht werden.

Wenn sich diese Annahme bestätigt, könnte geschlossen merden, daß die bisberigen privaten Berkandlungen ihr Ende erreicht hötten, und daß die Abeinsanofrage aus dem fritischen Stadium beraus wäre. Als Haubbundte etwaiger Bereinbarungen betrachtet man bie Feststellung der unlösbaren Verbindung des Rheinlan-des mit dem Reisbe und die Einführung wertbe-ftändigen Rotgeldes zum 1. Januar.

Abban der Ruhrkosten.

Mur noch bie Salfte ber Reichsaufwendungen.

Rad den gefetzlichen Borichriften find Die Soften Der Gemerbelofenfürforge, foweit fie nicht von ben wirtichaftlich Beteiligien aufgebrocht werden könien, zur häufte aus Richhsmitteln zu tragen. Abweithind davon find dieher die ungeheuren koften, welche Gemerdiesenstellerge und Lohnfidjerung im besetzten webiet maljond und nach der Ruhenftien verm facht haben, a lie in vem Reich getragen roorden. In jest die Reichbiegerung mit den von der Rentendant zur Verfügung geschiert kerediten nuter allen Umständen aussteumen und, fann das Reich in Zusunst nur noch den gesehlichen Reichbenreif an den Lessen der Erwerdslofmfürforge aufbringen. Das ift die Galfte ber aufwenden agen. Der Reft muß ben jeft ab wieder von den Landeru und Gemeinden getragen werden.

Silfe gegen die Jinanznot. Aufruf an das Austand.

Unerläßlich erscheint es, in allerfürzester Frist grund-Tegende Schritte gegen die alles übersteigende Finanzuot des Reiches zu tum. Die Vermehrung des Nentenmarkkredits des Reiches bei der Neutenbank erscheint nicht tunlich und ist von ver Nemenbankverwaltung in der richtigen Empfindung abgelohnt worden, daß damit nur eine neue Inflationsperiode, viesmal für die Rentenmart, einsetzen wurde. Ohne fojortige Beschaffung von Barmitteln find aber die Geschäfte Reiches wie auch der Länder und Kommunen nicht

weiter zu ireiben. Die Reicheregierung soll velhalb entschloffen sein, von mehrfach erwähnten Sitferns an das Austand um Gewährung schnollen Gredits zu erlassen. Wenn nichts geschieht, wird bos Meich nicht in der Lage fein, seine Beamten und Alegestellen zu bezahlen. Aber die nächsten Wochen will man sich babnech himmegseigen, baft vorschuspweise Stenern eingetrieben werben, affein Diefes Silfsmittel ift nur eine

augenblickliche Rotmastualnuc. Der hisher gewährte Rentenmarktredit dürste im wesenklichen durch die Ruhrhilfe verschlungen sein, die durch die letzte unglaublich infolge des Parteiegoismus hinansgezögerte Regierungsfriss hat ferner nicht wenig Dagu beigetragen, die letten Refte ber Finangfraft gu gerflören. Also Silfe vom Ausland, schnelle Silfe will die Regierung erbitten - zu for dern hat sie nichts mehr.

Durchgreifende Steuermagnahmen.

Drei Notverordnungen.

Neben dem Hilferuf nach außen will die Regierung auch im Innern das nach ihrer Ansicht unbedingt Notwendige tum — scharfe, nach einigen Stimmen sogar an Konfistation crinnernde neue Steuermagnahmen treffen, um über die gelährliche Situation bes Augenblide binwegautommen.

Drei finangpolitifche Rowerordningen find vorgeseben, von denen die erste, die eine Boeauszahlung der nespringlich im Januar erst solligen Mae in Muhr Mbgabe und der Einkommen und Umschssehern vorsieht, bereits erichlenen ift. Die beiben anderen, magefcheintich in aiferfargester Frist zu erwartenden Berordungen follen Stenern schaffen, die weit über den üblichen Begriff einer Stewer hinausgehen ma einen der Beschingundnne ühnlichen Charakter tragen follen.

Muf der Ausgabenseile geht damit Sand in Sand eine Beschränkung von jo rücksichtsloser Art, wie sie fich in den Beanteneinsenmen und in der Einstellung wichtiger Zah-

inngen angert. In Verbindung mit diesen Maßnahmen befindet sich ein Schritt in Vordereitung, der zu Darlegungen der sinanziesen Lage des Meiches dem Ausland gegenüber dienen joll mit dem Ziel, die Reparations frage von neuen 301 Erdrerung zu stellen, nachdem über die Einstellung des passion Viderspandes nun wirklich seine Zweisel mehr befteben fonnen.

Die fälligen Steuerbeträge.

Ge find in diefen Tagen an Steuereingängen gu etwarten: Die Rachgablung auf Die Umfatfleuer, eine Rate Der Moeins und Rubrabgabe in Sobe von 50 Goldpfennig auf je 11.00 Mart Steuerschuld im Sahre 1922, eine Abichlageguh= lung ber Ginfommenfiener in Sohe von 40 Goldpfennig auf je 1000 Mart Steuerschuld, die Körperschaftssteuer in Sobe von 60 Goldpfennig auf je 1000 Mart Steuerschuld im Sabre 1922. Wenn Die Gintreibung Diefer Befrage mit ber notigen Energie und Beschleunigung erfolgt, jo sichen ber Reicheregierung ichon in furger Beit Befrage gur Berfügung, mit benen fich bas Schlimmfle abwenden läßt, und es wird von der Reichsregierung erwartet, daß fich feine Bevollerungesichicht an Opjerwilligfeit in Diejer fritischen Lage bon der audern übertreffen läßt.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

Illidgang des Postverfehrs.

Gine Aberficht über ben Inlandspoftverfehr in ben Sah-Eine Abersicht über den Inlandspostverschr in den Jahren 1920 bis 1923 zeigt insolge der durch die Gesdentwertung spergesett notwendigen Tariserhöhungen durchweg eine steigende Abnahme. Insgesamt ist der Bostverschr ab 1. Juli 1923 im Bergleich zum Mai 1920 start zurückgegangen. Der Kliegang dei den Bostlarten beträgt im Ortsverschr 44 %, im Fernverschr 33 %; bei den Briesen 54,1 % im Ortsverschr, 43,2 % im Fernverschr. Auch die Ornesiaden sind um eund 40 % zurückgegangen. Der Kückgang dei Paketen beträgt 38,3 % und bei Bostanweisungen 41,5 %.

Freie Berufe und Umfatiftener.

Reichstagsabgeordneter Dr. Otto Everling hat in seiner Eigenschaft als Präsident des "Schuhkartells für die notseidende Antiurschicht Deutschlands" an den Reichssinanz-minister Dr. Luther ein Schreiben gerichtet, angesichts der erschredenden Notlage der freien gesistigen Beruse die Angeschärten der freien geschärten der freien gehörigen ber freien Berufe bei ber bevorftehenden Erbobung der Umfabitener bon diefer Leiftungsfteuer gu befreien. Dr. Everling fonnte barauf hinweisen, baß ichon am 12. Juli 1923 von ben zuständigen Ausschüffen im Reichswirtschaftsrat ein Beichluß gefaßt worden ist, die Angehörigen ber freien Bernje von ber Umjatftener gu befreien, insoweit ihr Gintommen eine gesetlich jestzulegende Sohe nicht übersteigt.

Schaffung einer Goldfreditbant?

Reichswährungstommiffar Dr. Schacht fprach fich bahin aus, daß die Beschaffung neuer Mittel durch eine Goldfreditbant die entscheidende Frage der nächften Bochen fet. Die Anssichten hierfur seinen nicht gang ungunftig. Die rheinischen Bertrage mit den Frangoien tonnen möglichermeise, jo belastend wie fie find, ben Ansang einer gewissen politifenen Entspannung bedeuten. Und die Stimmung ber übrigen Welt richtet sich mehr und mehr darauf. wirtschaftliebe und fulturelle Erwägungen voranzustellen. Gelingt es einmal, wirtschaftliche Fragen mit der Gegenseite wirklich ernfelich ju erörtern, to treiben die wirtschaftlichen Rot-wendigleiten gang von felbst auf bem Bege jur Bojung vorwarts. Die Goldfredilbant aber ist auf diesem Wege das unpolicischite und deshalb vom Standpunkte der bisherigen Gegenfäte aus unbedenklichste Mittel.

Aus In. und Ausland.

Dregben. Wie in politischen Kreisen verlautet, wird bie sozialistische Laudiagsfraktion die Forderung der Demotraten nach Rücktritt des Junenministers Liebmann nicht erfüllen. Damit werbe eine neue Rabinettsfrife in bebeutliche Nähe gerückt.

Röln. Das Wehrfreistommando Münfter hat eine öffentliche Berfammlung, in ber Reichstagsabgeordneter Gollmann fprechen follte, verboten.

Offenburg. In schlichter Beise bat sich die Abergabe best

Offenburger Babuhofes in Die Denniche Beitrebbingrung bollzogen.

Paris, Gine in diptomatischen Areisen zirkulierende Nach-richt besagt, daß Deutschland bennuchst ben Botschafter-posten in Paris besetzt wird.

Amerika ift bereit.

Teilnahme an den Reparationsberatungen

Der Delegierte ber Vereinigten Staaten bei ber Reparationstommission hat bem Prafibenten der Reparationstommission Barthou mitgeteilt, daß er aus Washington die Deftätigung ber von ber amerikanischen Regierung getroffenen Entscheidung erhalien hat, berzusolge biese an ben von be: Reparationsfommission beschlossenen Unterausschüffen zwar nicht offiziell teilnehmen wird, daß fie jedoch der Annahme einer direkten Einkadung an die amerikanischen Sadwerftandigen, an den Arbeiten biefer beiben Ausschüffe teilzunehmen, nichts in ben Weg legen wird. Logan bat die Entscheidung ber ameritanischen Regierung in Form eines Briefes mitgeteilt. Ebenjo ift in London Die Beftagianna diefes Entichluffes eingetroffen.

Der nächste von ber Reparationsfommission zu erwartende Schritt ift die Festsetzung des Datums ihrer nächsten Zusammentunft. Man nimmt an, daß diese noch vor Weihnachten flatisinden und daß auf ihr die beiden Ausschüffe gur Untersuchung der deutschen Finanglage usw. gewählt werden. Die Ernennung der englischen Sachverständigen für die beiben Ausschüffe ift Sir John Bradbury, dem englischen De= legierten in der Meparationstommiffion, überlaffen worden.

Wegen die geheime Diplomatic.

Der Haupigegner bes Präsidenten Coolidge bei den som= menden Prasidentschaftswahlen, Senator Johnson, unternimmt hestige Angrisse auf den Präsidenten wegen seines Entschlusses, Amerika in offiziell in den beiden Sachverständigenausschüssen der Reparationskommission vers treten zu lassen. Senator Johnson behauptet, es sei nicht er-sichtlich, welche Besprechungen zwischen den verschiedenen Nationen in diesen Ausschüffen erfolgen werden. Er verlangt, daß die Berhandlungen in aller Offenilich = feit vor sich gehen und fämtliche Tatsachen befanntgegeben würden. Amerita hat genug von der geheimen Diplomatio

Preußischer Landtag.

(286. Situng.)

tt. Berlin, 13. Degember.

n. Berlin, 13. Oczember. Tie Angentage über die politische Lage wurde sonigelest. Prösstent Leinert begrüßte unter dem Beizal des Hauses den Mig. Schluckt mann (So3.), der während des hassiven Wide Schluckt murde und jeht nach siedenmonatiger Haft wieder in dem Landstag zurückselbet ift.

Innenminifter Gevering

Innenminister Severing sind and, die kommunistischen Beschwerden seien zum Teil saat übertrieben. Im Kreise Dinklage sind zwei Polizeibeamte von den Kommunisten buchstädich totgeschlagen worden. (Lebh. Hört-Hört-Musselmagen bei der Mehrheit.) Der Präsident ist genötigt, um Kuhe zu ditten. Der Minister sagt weiter ist genötigt, um Kuhe zu ditten. Der Minister sagt weiter, wenn die dem Landtage verlangte Sparsamseit in der Verwaltung eintreten soll, dann darf die Arveitätraft der Beanten in den Ministerien nicht durch die Bearbeitung einer Fülle von Ankragen absorbiert werden. Einzudzwanzig große Anixagen und sieden Anträge sind ein dischen viel auf einen Zuruf des kommunistischen Abg. Ka zu antwortet der Minister. Ihre Anfragen enthalten so unerhörte Weschimpfungen verdienter Beamten, daß ich mir die Freiheit nehmen werde, künstig solche fragen enthalten so unerhörte Beschimpsungen verdienter Beamien, daß ich mir die Freiheit nehmen werde, künstig solche Anfragen überhaupt nicht nicht zu beankvorten). Der Minister beantwortet dann die großen Anfragen der Deutschnachten dann die großen Anfragen der Deutschnachten. Die Berbote einiger rechtsgerich-teter Zeitungen mußten auf Grund des republikanischen Schuk-gesches Exsolgen. Die Deutschnationalen haben nach der Ent-lassing zweier deutschnationaler Landräte mit dem landwirt-schaftlichen Lieserireit und Antsdorfteherspreit gedroht. Die Nachsolger der beiden entsassene Landräte sind aber von der großen Mehrheit der Areistwage begrüßt worden, und seit ihrem Umisantritt ist in den Kreisen Indhe eingetreten. Auf meinen Antrag ist gestern in deutschnationaler Landrat ernaunt wor-den, und der größte Til der politischen Beamten Ostpreußens gehört der Deutschnationalen Bolstparrei an. Wir werden niemals Gesinnungsschnüsselch ist der politischen Heamten Stepensassen den das erhörten. Domane zu betrachten.

Reisen auf Abzahlung.

Reifefparmarten ber Reichsbahn.

Der Reichsvertehrsminifter Defer hat, um auch finberreichen Familien und überhaupt ber großen Schicht bes Mittelstandes eine größere Reise zu ermöglichen, vor einigen Tagen bie Bestimmung getroffen, baß fortan Die Roften einer Reise gewissermaßen in Raten abgetragen werden fonnen, ohne daß bei dieser Zahlungsweise ein Gelbentwertungs-verlust oder sonstige Nachteile entstehen. Es werden Reisesparmarten eingeführt, die auf Goldmart lauten und wie Guticheine an Zahlungsstatt angenommen werden. Die "wertheständigen Wertzeichen ber Reichsbahn", wie die Guticheine amilich genannt werden, lauten auf 2 und auf 5 Mart; die Zweimarkgutscheine find auf gruner, die Fünsmartscheine auf gelber Pappe genan in ber Form der gewöhnlichen Fahrfarte gebruckt und tragen folgenden Tert: "Deutsche Reichsbahn. Gültig bis 31. 12. 1924. Diese Karte wird mit 2 Goldmark an allen Kassen ber Deutschen Beichsbahn beim Lösen von Fahrkarten und Absertigung vercisevann veim Losen von Fahrtaten und Absetraning von Gepäd in Jahlung genommen. Kein gesetzliches Zahlungsmittel, teine Einlösung in bar." Die Wertselssetzung der Gutscheine auf Goldmart hat den Vorteil, daß sie auch für jene Reisen und Fahrten gel-

ten, für die ohnehin eine Sahrpreisermäßigung gemährt wird, die ogneym eine gagrpreisermaßigung gewährt wird, d. h. man kann auch seine Sommerreise, die man in einem Feriensonderzug zurückzulegen wünscht, sich langsam in Naten sparen. Auch Auskandsteisen, Wanderungen von Schülern und Turnern und sogar

veisen, wanderungen von Schnieft und Antielt und jogut die Beförderung des Gepäcks kann mit Gutscheinen bezahlt und auf diese Weise kanstellung dieses neuen Sparsbistens der Reichsbahn sehr angenehm empfinden, und man wird besonders anerkennen, daß der Reichsberkehrsminister die Vorarbeiten so beschiennigt hat, daß die Spartarten noch jum Beihnachtsfest gurechttommen. Bereits vom 17. Dezember ab werden bie Reisespartarten an allen Sahrtarienichaltern zu haben fein.

Sinten der Lebenshaltungskossen.

um 16,2 % gegen die Borwoche.

Die Reichsindergiffer für bie Lebenshaltungstoften (Er nabrung, Wohnung, Heigung, Beleuchtung und Befleibung) belauft sich nach ben Festellungen bes Statistischen Rei if amies für Montag, ben 10. Dezember, auf bas 1269nrilltarb infache ber Borfriegszeit. Gegenüber ber Borwoche (1515 Dill-Marben) ist demnach eine Abnahme von 16,2 % zu verzeichnen.

Schnelles Rachlaffen ber Groffhanbelspreife.

Die auf den Sticktag des II. Dezemder berachnete Große hamdelstuderziffer des Statistischen Reicksautes ergibt eine Senkung in Papiermark dei dem amtlichen Dollarkurs von 4.2 Williamen Mark auf das 1274. Smilliardensache des Friede: 4,2 Billionen Wart all das 12/4.9milliordenjache des zeieder ist kandes, sonach gegenüber dem Stande vom 4. Dezember ist 4,7%. Von den Hauptgruppen sind die Lebensmittel in Vrokhandel) um 7,6% auf 112,5 (Gold), davon die Ernhoe Estreide und Kartosseln um 9,8% auf 87,3, die Industrieste ist um 9,4% auf 155,4 zurückgegangen. Die Fruppe Kohlen ist Elsen blieb mit 160,1 underändert. Die Inderzisser der Ein-tubwaren sank um 3,9% auf 155,7 und die der Inlandswaren um 4.9 % auf 121.8.

Gründung der rheinischen Goldbank?

Röln, 13. Dezember.

In Bonn soll die Gründung der rheinischen Goldnoten-bant mit einem Kapital von sechs Millionen Dollar ober 60 millionen "Rheinmart" (1 Rheinmart = 42 Goldbefennige) vollzogen worden sein. Zum Direktor sei der Kölner Bankier Rinkel bestellt worden. Eine ofsizielle Eintragung der Gesellschaft kann noch nicht erfolgen, da diese nach den deutschen Bestimmungen nur auf der Grundlage der deutschen Währung möglich ist. Ein gemissen Wegenich zu diesen Witzellt Rägenigt zu diesen Witzellt der Wit Bährung möglich ist. In gewissem Segenjah zu diesen Mitteilungen, die die Gründung schon als vollzogene Tatsache hinsieste, wird gleichzeitig aus Paris gemeldet, daß führende französische Wirtschaftskreise die Verhandlungen über die rheinische Goldnotenbant zurückzustellen wünschen. Sine Bestätzung dasse als ist Aktivitatione der Tagendung Melde flatigung dafür, ob die Grundung ber fogenannten Gold. notenbant tatfächlich boch vollzogen worben ist, ift bisber aus dirett beteiligten Kreisen nicht zu erlangen.

Arbeiter und Angestellte.

Köln. (Arbeitsregelung auf ben staatlichen Ruhrbergwerken.) Die Berhandlungen in Münster, die von Vertretern der Preußischen Staatsbergwerke über die Arbeitsregelung auf den Staatsbergwerken ausgenommen wurden, haben zum Beichsuß gesührt, alle Belegschaften wieder zur Arbeit zuzulassen mit der Einschränkung, daß nur dier Schichten wöchentlich versahren werden, und zwar jede Schicht zu acht Stunden unter Bezahlung der achten Stunde mit einem Siedentel des Tarissohnes.

Siebentel bes Taristohnes.

Wien. (Ende bes Poststreits.) Es ist gelungen, eine Einigung zwischen Regierung und Aundesangestellten herbeizusühren, so daß der Bosts, Telegraphens und Tetephonstreit weiden der beitägiger Tauer beendet werden wird. Die Aufnahme des Betriebes ist bereits ersolgt. Die Bereinbarung muß zusuchst entsprechend den früheren Gewerkschäftseichlüssen von den Gewerkschaftsvorsänden gutzelzeichen werden. Es ist ein Kompromis erzielt worden, nachdem die Tezembervezüge fäutslicher Angestellten um 70 000 Kronen erhöht werden.

Börse und Handel.

In Millionen mt. Was fosten fremde Werte? In Millionen mt.

50 7 F 57 F	13. 12.		12. 12	
Börlenplätze	gefucht	angeb.	gefucht	angeb.
Solland 1 Guld. Dänemart 1 Kr. Therwegen 1 Kr. Nortwegen 1 Kr. Ougland 1 Pro. Comocis 1 Kr. Nrantreich 1 Kr. Ntalien 1 Lira Thechien 1 Kr. Ofterr. 1000 Kr. Ungan 1000 Kr.		747 865 1 102 750 627 570 104 260 4210500 18 345 750 733 330 224 560 192 480 182 455 124 310 60 150	225 435 195 510 183 540 123 690 59 850	

Deutsche Werte am 15. Dezember.

Gine Mentenmart 1 Billion Bapiermart Onle Rentenmart

Dollarschabanweisungen

Goldanleihe (1 Dollar) amslich

Gin Goldrennig

Gine Goldmart

10

1000

* Preduktennarkt. Berlin, 13. Dezember. Amtlich sessenber Verise an der Produktenbörse. Getreide und Stiaaten pro 1900 Kilogramm, sonst pro 100 Kilogramm. (In Goldmark der Goldanleihe oder in Kentenmark: Weizen märkischer 162—163. pommerscher 161. Lussice. Roggen märkischer 142, pommerscher 140—141. Publig. Gerste, Sommerzeite 150—154. Russia. Saser märkischer 122—124, pommerscher 17—119. Fester. Nubia. Safer märkischer 192—124, pommerscher 117—119. Fester.
Veizenmehl pro 100 Ritogramm frei Berlin brutto intl. Sach tseinste Marten über Notig) 25—29. Matt. Roggenmehl pro 100 Kilogramm frei Berlin brutto intl. Sach 100 Kilogramm frei Berlin brutto intl. Sach 24,50—26,50. Matt. Veizentleie frei Berlin 7—7,25. Stetig. Roggentsleie frei Berlin 5.75—7. Stetig. Naps 270—275. Matt. Vitoriaerdsen 51—46, seine Speiserbsen 30—28, Pelustiken 15—18, Lupinen, blaue 10—11, Seradella 16,50—20, Rapskudpen 11,25—11,75, Trodenschmiges 8. Artossella 16,50—20, Rapskudpen 11,25—11,75, Trodenschmiges 8. Artossellassen vericken verschmigten für Vankfurker. (Nichtamtslich.) Großhandelspreise pro 50 Kisogramm ab märkischer Station für den Berliner Mark. (In Goldmark): brahtgebt. Roggens und Weizenstroh 0,70—0,90, desal. Caserskund 0,00—0,80, desal. Gerschmid 0,00—0,80, desal. Gerschmid. Regens und Beizenstroh 0,50—0,60, Hädfel 1,85, handelskaft. Len 1,10—1,20, gutes hen 1,30—1,50.

Bom Lebensmittelmarkt.

* In der Berliner Zentralmarkhalle wurden am 13. Dezemsber solgende Psun durch eine Milliarden Mart) verlangt: Minksseich 1000—1800, Gestiersleich 750—800, Kalbsseich 1200 bis 1800, Hammelseich 1200—1400, Schweinesseich 1500 bis 1800, geräucherter Inlandsspeck 2560—3600, Vederwurst 1000 bis 2800, Mutwurst 800, Hammelseich 1200—1300, Gänse ab 1600, Enten ab 2500, Hutwurst 800—1600, Specklau 750—800, Heringe 550—750, Vidlinge 1000—1600, Sprotten 200—1400, Känsderssundern 800—1600, Salzseicheringe 120, Kysel ab 350, Virnen ab 250, Haselnisse 1600, Kartosseich 220—3600, Webern 200—1600, Wohrrüben 50—100, Tomaten 300, Iwiebeln 220—3600, Wargarine 700 bis 860, Schmalz 1000, Tilster Wäse 1600—2000, Hargarine 700 bis 860, Schmalz 1000, Tilster Wäse 1600—2000, Hargarine 700 bis 1600, ein Ei 230—250, eine Jitrone 50—100, Kunssonig 600—650, Pssanmennung 850, Walztassec 450—500, Juder 450, 28eizenmehl 240—270. Beizenmehl 240—270.

* Missigeres Brot in Berlin. Gine weitere Senfung bes

Der Bäter Sünde.

Roman von E. Grabowsti.

[Nachbrud verboten

Im Dorfe hieß er aber noch immer ber Student. Er wurde mit Ehrfurcht und Schen betrachtet und wurde eigentlich nie so recht warm mit den andern. Er saß viel lieber mit dem Pastor und dem Lehrer zusammen, als mit den

Sinnend sah er jetzt auf das Mädchen, das ihm zur Braut bestimmt war. Gleich einer reifen Aehre ftand es unter dem blauenden himmel, üppig und voll fostlicher Frische.

Langsam ging eine Erregung durch fein Blut, die ihren Widerhall sand. Vier Angen tauchten ineinander von jener Macht beseelt, die das Weib zum Manne zwingt. Schweigend reichte er ihr die Rose.

In dem Augenblick hallte ein Schuß über den Rand des Waldes. Mit hoher Flucht quittierte der Bock das tödliche Blei. Die Geißen zerstreuten sich mit rasenden Sprüngen nach allen Richtungen. Langfam zerflatterte das Rauch=

Aufgeschreckt standen die Menschen auf der Bleiche. Lise Marie fah mit großen Augen nach dem Gebiifch, aus dem ein Mann heraustiat. Er war unkenntlich in bem weiten Mantel, den er trug. Und doch ging ein Zittern durch ihre Glieder: unheimlich vertraut tam ihr der Mann bort brüben vor.

Ohne haft trat er gang aus dem Gehölz, lud den Bod, der sich hie auf seiner Flucht überschlagen hatte, auf die Schulter und trat zurud in ben Wald.

"Donnerwetter - das ift ftart!" rief Friedrich Selle emport. "Leider tann man ben Rerl nicht ftellen - ber See liegt zwischen uns - fonft . .

Seine Fauft ballte fich im Born, seine fo ruhigen Augen glilbten. Die Wilberei, die flibn und frech betrieben murbe, brachte ben Bauern nielen Alerger

"Das war keiner von unseren Bauern . . . " sagte Marta Arüger.

"Der Bater . . . wie der sich ärgern wird. Er hat sich so auf den Bock gefreut . . . Es war der beste im Repier . .

,Ja, da ist nun nichts zu machen," meinte Friedrich, noch immer nach der Richtung schauend, in der der Wildschiit verschwunden war. Nachdenklich fuhr er fich ein paarmal durch sein blondes Haar:

Einen Räger sollt' man anstellen. Der möcht' schon Ordnung schaffen. Die Kerle verderben uns die gange Jago! Knalleu ja auch in der Schonzeit alles nieder, mas ihnen vor die Flinte tommt. Bang finnlos ift die Schießerei. das Jungvieh verludert einfach und verpeftet die Luft. Man ionnt' glauben, es sei einer, bei dem's im Oberftiibchen nicht ganz richtig ist

"Wohl wahr . . aber den Bock wird er sicher nicht verludern laffen.

"Hm. . . will mal der Sach 'n bischen näher treten . . das kann so nicht weitergehen! Zum Kuckuck noch mal soll man sted von einem Landstreicher immer wieder eine Nase drehen lassen?'

,Wenn's mal ein Landstreicher ift . . . " erwiderte Marta Kriiger und sah unwillfürlich zurück nach Lise Marie. Ihr Gespräch über das Wildern war doch zu sonberbar gewesen und Martas Bater hatte neulich fo eine Bemerkung gemacht, die zu denken gab .

Friedrich fah den Blid nicht. Die Pferde standen nicht mehr ruhig. Sie ftampften die Erde mit den Sufen, ftiegen auf und riffen an ber Leine. Sachte ftrich Friedrich Selle mit der Beitsche über ihren Ruden:

"Rubig Beterchen, ruhig Sanfel " Er reichte Marta die Sand:

"Abjes auch." Ein letter Blid nach bem Mädchen, das mohl noch vor bem Winter an seinem Berde stehen wird, und ber junge Bauer ichritt neben feinem Juhrmert auf ber meifen Rand-

ftraße weiter. In turzen Paufen klang grüßend der scharf bemeffene Beitschenknall zurlick und rief es Marta Krüger zu "Jch hol' dich, ich hol' dich bald." . .

Alls fie sich wieder ihrer Arbeit zuwandte, ftand Lise Marie por ihr, mit einem Geficht, fo blag wie die Leinwand, die auf der Bleiche lag, und mit Augen so trüb, daß Marta Kriiger unwillfürlich zusammenzuckte.

Reidisch ist sie . . das war ihr Denken. Reidisch auf mich ... na, das soll sie nur ... dazu hat sie ja wohl Und bann tam es mit Stolg über fie: auch Ursache Alle werden fie mid) beneiden um Friedrich Selle, ben ichonften Burschen weit und breit und auch ben reichsten. Fast übermütig griff sie nach den Wasserkannen, ging mit federndem Schritt zum See und sang:

Mei Schatz is ein Reiter, Ein Reiter muß fein. Das Rog is des Raifers, Der Reiter is mein.

Lise Marie mußte sich nicht zu helfen. Jeder Ton des Liedes fiel schmerzlich auf ihr Herz. Die Rose, die Marta in ihrem Girtel trug, leuchtete brennend in ihre Augen. Sie mußte reden, wollte fie nicht erftiden an bem würgenden Leid. Gie ftellte fich Marta in ben Weg, als die vom See mit frischem Baffer fam, zeigte nach ber Rofe und fragte ftodend:

..Von ihm da kann man wohl gratulieren . . . Marta Kriiger blieb steben, stemmte die Bande in die Bilften und fah felbfigefällig auf die Fragende herab. Der Neid der andern erhöhte den Wert des Freiers gang bedeutend. Mit ichlecht unterdrückter Siegesfreude fagte fie:

"Nu so weit is es ja gerade nich. Ich mein, das muß man erft nach allen Seiten bin wenden und dreben, muß alles gut überlegen .

Emport fuhr Life Marie auf:

"Ueberlegen mas willft du noch überlegen? Gin Burich wie Friedrich Selle reich is er, und studiert hat er auch Fortsehung folgt.

Erflärung lautet vielmehr so: Im Ansang des 19. Japrhunderts lebte ein Marquis von Bristol, Bischof von Derrh, der seine enormen Reichtümer zu einer erzentrischen Lebenssührung verwendete. Meist war er auf Reisen im Aussande und entsaltete einen ungeheuren Lurus in den von ihm besuchten Hotels. Nach ihm ist das Hotel Bristol in Paris und das Hotel Bristol in Neapel benannt worden. Wenn das englische Blatt die gleichnamigen Hotels in Deutschland auch nicht erwähnt, so ist doch anzunehmen, daß der Marquis auch hier der indirekte Namengebe. ges weien ist.

Milliarbenrechnung ber Post. Die Reichsposiverwaltung sieht sich genötigt, ihren Zahlungs- und Rechnungsversehr, soweit er sich noch in Papiermark abspielt, vom 1. Dezember an auf die Milliarbenmarkrechnung einzustellen. Postanweisungen, Nachnahmen, Postanskräge und Zahlkarten dürsen vom 1. Dezember an nur über volle Milliarben lauten. Bei der Angabe des Betrages in Zissern ist dabei an Stelle der neun Nullen das Bort "Milliarden" zu schreiben. Die Maßnahme soll mit dazu beitragen, eine schnellere Absertigung der Bevöllerung an den Postschaltern zu ermöglichen.

Der Erfatzbeitrag für Postpasete ohne Wertangabe ist auf eine Bission 120 Milliarden Mart für je 500 Gramm ber ganzen Sendung und für eine eingeschriebene Sendung auf acht Bissionen Mart erhöht worden. Die neuen Sätze gelten für die vom 26. November ab aufgelieserten Sensbungen.

Beamte und Gewerbetreibende als Studierende. Beamte und Gewerbetreibende konnten in Preußen bisher nicht als ordentliche Studierende immatrikusiert werden. Der preußische Kultusminister hat diese Bestimmung aufgehoben und angeordnet, daß Beamte und Personen, die dem Gewerbestand angehören, zugekassen werden können, wenn nachgewiesen ist, daß sie durch Beurkaubung vom Dienst oder durch Besteiung von ihrer berustichen Tätigseit über soviel freie Zeit versügen, daß die Durchsührung eines gründlichen Studiums gesichert ist. Bei Beamten gilt der Nachweis als erbracht, wenn sie durch thre Diensthehörde mindestens von der halben Dienstzeit besteit sind.

Inparlamentarisches Konzert im Parlament. Im polnischen Parlament kam es an einem der letzten Tage zu sehr stürmischen Szenen, die einer gewissen Komik nicht entbehrten. Als nämlich die schwache polnisch-nationalistische Mehrebeit einen Antrag auf Bertagung ablehnte, begann die vereinigte Ophosition ihre Nationallieder zu singen. Die Sozialisten sangen "Schmieden wir die Lassen" und schrien dazwischen, daß sie "alle Reaktionäre wie die Hunde über den Haufen schwieden würden", die Weißruthenen stimmten ihre Kampshynnne an, die Deutschen über Lieder, und die Juden trugen die Lioniskendhunne vor: "Roch ist unsere Hossinung

Die Schabenersintleistungen der Reichsbahn. Forian soll Schadenersableistungen der Neichsbahn, die nach dem 1. November dieses Jahres enthanden sind, der in Goldmart umgerechnese Wert, den das Gut am Ort der Absendung im Zeithendel der Abert, den das Sut am Ort der Absendung im Beithendel der Abert, den nach schwedende Schadensersabenträge soll die Reichsbahn sich sobald als möglich durch Bergleich mit dem Antragseller einigen.

= Rentenmarsichreierisches. Ein Schweizer & obtanismann, der sür eine Geschästsreise nach Verlin den kannert brauchte, erzählte bei seiner Anfunst in der Reichstauptstadt, daß ihm von mehreren nambasien Schweizer Vanken die Abgabe von Rentenmark als eine Unmöglicheit beseichnet wurde, da "größere" Beträge nicht in veskunften seichnet wurde, da "größere" Beträge nicht in veskunften seichnet wurde, da "größere" Beträge nicht in veskunften seichne andere Banken sordierten Kurft, die die Parlinften einst ers beblich überschritten. Schlieblich babe ihm ein Banksinstitut "aus Gefäligkeit" 1000 Rentenmark sür 2000 Schweizer Franken überkassen. Laut dieser Rechnung war also unsere Rentenmark in der Schweiz als neueste Geelsvalnta mit — 2 Franken bereumet worden. Wie beißt es doch im nie der nicht er en Erimunsschen Würchen? "Wer's glaubt, zahlt 'ne Rentenmark!"

= Wenn der Chef Geburtstag hat. — An dem Schaufenster eines Berliner Fleischerladens prangte dieser Tage solgendes Platat: "Bei Zahlung in Goldanleise in Prozent Mabatt. Bei Zahlung in Kentenmark in Prozent Mabatt. Bei Zahlung in Papier mark in Prozent Mabatt. Ter Verkänser erklärte das Mätsel mit den Worten: "Der Chef hat bente Geburtstag." Es ift sehr ersrentich, wenn die Geschen dieser Erde die Migenrinheit auf diese Weise an ihrere durchter teitnehmen sassen.

nicht verloren." Diese außergewöhnliche muntausung were anstaltung gab den vielen Leuten, die sehon seit langem der Ansicht sind, daß es in Warschau tein besseres Bariets gebe als den polnischen Seim, durchaus recht.

= 300 Studenten im Frauenkloster. Die ofsiziesle Moskauer "Isvestiga" mesdet, daß 25 Nonnen und Mönchsklöster in Rußland jett für soziate Zwecke benutt werden. Es leben dort angendiicklich zwei Westen Zeite an Seite: die alte West noch immer in der schwarzen Kutte und die neue der nichts heilfa ist. Das Blatt sügt hinzu, daß in einem Nonnenkloster 300 Indenten einquartiert sind. Viele Leuie, die Kirchen besuchen, um zu beten, sinden, daß der Bund der kommunistischen Jugend von der kirche Besit ergrissen hat und dort Versammlungen abkält. In Stelle der Heiligenbilder und Reliquien sind Büsten von Marr, Liedknecht sowie den Bolschenisiensibrern Lenin und Trobsi ausgestellt worden. In den Lieden tanzt die kommunistische Jugend zu der Tanzumsis eines Kloviers.

Dunior vom Tage.

Ein Psissins. In einer Tageszeitung stand solgende Annonce: "Gegen Einseu im zwei einen Betrug an der Post zu begeben, auf Laubriese statt Ichnhjennigmarken Fünspseunigmarken Fünspseunigmarken aufürsen fann "Ein Reugieriger wagte eine Aentenmark und erdert auf seine Anfrage die verdlissende Antwort: "Nohmen Sie statt einer Zehnpseunigmarken Fünspseunig marken. Das darf man!"
Schnesse Vorischritte voor allem trinken Zie bei Tilch

Schnesse Weitschrifte. "Bor altem trinken Sie bei Tisch seinen Motwein." — "Aber, herr Dottor, Sie baben mir doch erst vor einem Monat enwicken, nichts anderes als Motwein zu trinken." — "Canz recht: seit der Zeit hat die Medizin aber gewaltige Fortschrifte gewacht!"

Der standhaste Arocitotofe. "Das ist nun icon bas brittemal, bag mir Arbeit angeboten wird; bei Gott, wenn man nicht ein so charaftersester Kerl ware

Gingung mit dem Arinde. Oufel czum Nessen, der mit einem Kameraden Krieg spielt): "Wenn du die Arstung binnen zehn Minuten einnimust, besommst du von mir einen Hundert-milliardenschein!" — Nesse (nach einer Minute): "Onsel, die Vestung ist eingenommen, gib mir den Hundertmilliardenschein!"— Ontel (erstaunt): "Bie bast du dem das so schnell fertiggebracht?" — Nesse. "Ich den Otto sünfzig Milliarden an, und da hat er sich ergeben."



Die beste Weihnachtsgabe

Das neue Schlager-Album

ZUM 5 UHR TEE

der grössten Schlager für Klavier

(mit vollständigem Zext — Ungekürzte Original-Ausgaben)

Aus dem Inha't:

Sonja

Liliput
Glocken der Liebe
Wien, sterb. Märchenstadt
Und willst du nicht die
Meine sein
Dance-O-Mania

Nur eine Nacht sollst du mir gehören Komm tanz Shimmy Schatz, besuch mich mal Tesoro mio usw.

Prächtiger 3 Farbentitel! Erstklassige Ausstattung!
Preis G. M. 3.—

Ferner: Das Schlager-Album für die Jugend

Komm tanz mit mir

Heft 10 soeben erschienen mit 18 Schlagern für Klavier ganz leicht arrangiert für Anfänger.

Aus dem Inhalt: Liliput, Püppchen-Liese, Wir versaufen unsrer Oma ihr klein Häuschen, Du brauchst mich nicht zu grüssen, Allalah! Anjuschka, Schatz besuch mich mal. Schön sind die Mädels von Wien (Prag), Ich muss wieder einmal in Grinzig sein, Prosit Ex! Was Blumen träumen usw.

Vornehme Ausstattung!

Reizender Umschlagtite!!

Die früher erschienenen Hefte 1 bis 9 seien hier ebenfalls empfohlen!

Preis pro Heft G. M. 2.—
Auf obige Preise kommt noch der ortsübliche Sortimentszuschlag
Zu beziehen durch jede Musikalienhandlung od. direkt vom Verlag

Anton J. Benjamin, Hamburg IX

BCSONCERC ANGEDOLE für den Weihnachtsbedarf!

Hemdentuch gute Qualität, 80 cm breit Meter Linon kräftige Ware, geeignet für Bett- und Leibwäsche Meter Züchen bunt karriert, bestes schles.	0,90 1,—	Blusenstreifen Farbenstellung Römerstreifen Römerstreifen Halbwolle, helle u. dunkle aparte Meter für Röcke, reine Wolle 150 cm breit	2,50
Fabrikat, 80 cm. breit Mtr. 130 cm breit, Meter	1,10 1,75	Meter Meter Cheviot Halbwolle, 105 cm breit, in Ca. 15 versch. Farben, Meter	• • • • • • • • • • • • • • • • • • • •
Bettdamast und Wallis schöne Dessins, 80 cm breit Meter	1,80	Cheviot reine Wolle, 130 cm breit, in 8 Modefarben, für Mantel-	2,10
inlett 80 cm breit, rot-rosa Meter	3,10 1,70	kleider, Kostiime u. Röcke geeignet, Meter	4,50
Inlett-Garnitur saureecht u. feder-dicht, rot u. rosa-	3,70	Posten Mantelstoffe (Flausch), 130 cm breit in glatt, gestreift und kariert, für	
Drell für Unterbetten und Matratzen 120 cm br., mit bunten Streifen		Mädchen-u Kindermäntel Meter 3.50 Mantelstoffe reine Wolle, 130 cm breit, dicke, weiche	2,20
Küchenhandtuch 46 cm breit, Qualität	3,50 0,90	riausche, in 8 aparten Farben Meter	7,50
Schürzenstoff beste schles. Ware, in helfen u. dunklen	0,00	Posten Affenhaut 130 cm breit, in Posten Affenhaut viel Modefarben glatt und gestreitt Meter	8,50
Streifen, 90 cm breit Meter 116 cm breit, Meter	1,40 1,90	Ein Posten HerrAnzugstoffe breit.	,
Tischschneidezeug Pa halbleinen Damast, 130 cm breit, Meter	3,	in glatt und Nadelstreifen, marine, braun, grün, schwarz Meter	4,50
Prima Eider-Flanell 70 cm breit in schönen Farben Meter	1,90	Blumenmuster Meter Meter	6,—
Reform-Flanell 70 cm breit, in sonders geeignet f. Leibwäsche Meter	1,30	Damast-Tischtücher Halbleinen 130/130 cm Stück	8,
Molton 70 cm breit, in 10 verschied. Farben Meter	0,70	Damast-Tischtücher prima Jacquard,	10,—
Schlesischer Barchent in glatt und gestreift, für Männerbeinkleider geeignet		Hausmacher gebl. 130/220 cm Stück 13,— dazu pass. Servietten Retthezing aus prima karierten	1,90
Meter Sport-Flanell 75 cm breit, für Hemden u Blusen.	1,40	Bettbezüge aus prima karierten u. dunkl. Züchen, mit 2 Kopikissen 80/100 cm u. 1 Deèk- bett 125/200 cm Bezug	14,—
Meter	1,20	Bettbezüge prima Linon, mit 2 Kopf- kissen, 80/100 cm und 1 Deckbett 125/200 cm Bezug	16, 5 0
Schlosser-Flanell 75 cm br., eisendunklen Streifen Meter I Posten Jacken-Velour	1,25	Bezüge aus prima Wallis, beste merzerisierte Ware in Bandstreifen und anderen Phantasiemustern, mit	22,—
75 cm breit, in schönen gedeckten Karos und Streifen Meter	1,40	Damastbezüge prima Makodamast	~~,
l Posten Veloutine für Blusen Kleider u. Kinderkleidchen, in schönen Farben-		kissen wie oben Rezug	25,—
zusammenstellungen, beste. weiche Qualität Meter Manchester inbraunu. Sportfarben, für Sport-Anzüge und	1,50	Renforcé-Bezüge aus elsässischem Renforcé, mit einem reichbestickten Kissen, 1 glatt. Kissen 80/100 cm und 1 Deckbett 130/200 cm Bezug	
Berufskleider Meter	4,50	Bettlaken prima Creas, mit Leinen- ausrtistung. 130 cm breit	30,—
u. dunklen Streifen u. Karos Meter	0,90	Bettlaken prima Halbleinen. 140 cm Meter br., mittelstark, gebleichte	2,80
Römerstreifen für Röcke, 90 cm breit Meter	1,65	Hausmacher-Qualität Meter	3,50

Ab 10. Dezember gewähren wir 5% Rabatt.

M. Aschkowitz

Breslau 9, Scheitniger-Straße 13.

Beilage zu Nr. 146 der "Brockauer Zeitung".

Sunntag, den 16. Dezember 1923.

Stand der Herbssaaten in Deutschland.

Berlin, im Dezember.

ither ben Stand ber Bertifigaten im Dentichen Reit's Anfang Degember 1923 werden halbamtich nachstehende Mitteilungen gemacht: Im ersten und zweiten Ne-vemberdrittel herrichte mitdes Wetter mit ausreichenden, stellenweise mit überreichlichen Niederschlägen. Zu Ansang bes letten Monatsdrittels fanten Die Temperaturen alluidt-lich auf den Gefrierpunkt, worauf einige Tage frater fait überall ein mehr oder weniger ftarfer Schneefall eintrat.

Unter diesen im allgemeinen günstigen Witterungsverbaltniffen wurden die Serbstbesiellungearbeiten jum größ est Seil beendet. Anr in einigen Bezirfen, die sehr start unter Rässe zu leiden hatten, sonnte die Aussaat des Winter-weizens noch nicht ganz durckgesübrt werden. Die Keinung und Entwickung der Bintersaaten wurde

durch das vorwiegend mitte und seichte Wetter sehr bis günstigt. Namentlich die Frühlaaren sind gleichmäßig bestodt und gut ein gegrünt. Die späteren Saas ten dagegen befinden sich noch sehr im il it Git ande. Muf spät abgeernteten Rariossel und Rifficuleitzen ist die Anssaat teilweise noch nicht ausgelaufen. Caber sonnte auch Mussaat fellweise noch nicht aufgelausen. Saler sonnte auch nicht für alle Saaten eine Vegutachtung abgegeben werden. Für die begutachteten Saaten ergibt sich unter Jugrunden legung der Jahlemoten 1 = sebr gut, 2 = gut, 3 = ni.tel, 4 = gering, 5 = sebr gering im Neichsmittel sür Ainterweizen 2,7 (im Vormonat 2,6), Vinterspelz 2,2 (2,2), Vinterveggen 2,7 (2,6) und Vintergerste 2,6 (2,5). Über Schädzgungen der Saaten durch Mänse, Schusken und Kräben sind aahlreiche Klagen laut geworden, Sellenweize sist durch diese Schödigungen sogge Umpilikangen und Reusgat naturendia Schädigungen sogar Umpilügung und Neusaat notwendig geworden.

Nah und Fern.

- O Deutsche Offizierverbände gegen ben Grafen Beblit. Gegen den Grasen Robert von Zedlis und Trübschler, ehemetigen kaiserlieben Sosmarschall und preußischen Major a. D., der in seinen kürzlich in Buckform herausgegebenen Erinnerungen eine Fülle von Soss Maisch zusammengetragen bat, veröffentlichen verscliedene Offiziersverbände eine geharnischte Protesterllärung. Sie werfen dem Berfasser des Bustes niedere und treulose Gessimmung gegenüber seinem seüberen obersten Krieg berrn bor und erklären, daß ber Graf aufgehört babe, ihr kamerad zu fein. Der Cenior ber Familie, ber ber in bie Acht getane Graf angehört, teilt mit, baf er fich ber Protesterklärung auschließe.
- O Ginfdranfung bes bentichen Ameritaberfehrs. folge der Antimdigung der amerikanischen Regierung, daß weitere Sinwanderer ans Demischaud nicht zuschassen werden, weil die gesetzlich kestigte Jahl erreicht ist, nur die deutsche Schiffahrt ihre Fahrten nach Amerika während des Winterstellung in den Die beiden neuen großen Dampfer "Columbus" und "Deutschend" werden baber vorläusig nicht in Fahrt gesetzt, und das Schwesterschiff der "Teutschland", der Tampser "Pakint", wird stillgelegt. Die geringe Zahl der Rajütenreisenden wird mit kleineren Dampfern besördert.
- O Kommunistische Unruhen in Efflingen. In Ghlingen veranstalteten die Kommunisten eine Temonstration, Deren Teilnehmer von der Polizei mit der blanten Waffe auseinandergetrieben wurden. Als ein Fefigenommener abs geführt wurde, wurden die Beamten mit Steinen beworfen. Bei dem Versuch, den Gefangenen zu befreien, wurde ein 46jähriger Kommunift erschoffen. Geche Bersonen wurs den verhaftet. Die Zahl der Berletten ist noch nicht
- O Gine Stiftung für das Presscheim Opbin. Der Arbeitsausschuß des Leipziger Messeamtes stiftete im hin-blid auf die bereitwillige Unterstützung, die die Bestrebungen bes Meficamtes für ben Wieberaufbau ber bentichen Birtschaft stels bei der Presse gesunden haben, für das Presseheim Cybin 500 Billionen in wertbeständigem
- O Schiffs jufantmenftoffe. Der von hamburg nach ber Weftfufte Sudameritas abgegangene Dampfer "Rhodopis" ift bei nebligem Wetter auf der Schelde mit dem englischen Dampfer "Somme" zusammengestoßen. "Rhodopis" ist ziemlich schwer beschädigt. — Der mit Kohlen von England aussommende schwedische Dampser "Kalmar" ist nach Kollision mit dem mit gleicher Ladung von England kommen-ben englischen Dampser "Belleladh" an der Mündung der Ofte gefunken. Die Besatung ist gerettet.
- O hinrichtung. In München ift ber Gastwirtssohn Georg Schnucker, ber bie Dienstmagb Maria Karl am Kammersenster erbolcht hat und vom Bollsgericht Straubing zum Tode verurteilt worden war, durch Erschießen hingerichtet worden.
- O Amot an Bord. Wie ein Telegramm an die Direktion ber niederländisch = indischen Dampfichiffahrtegesellschaft melbet, wurde am 5. November auf das im Safen von Tagoelanda (Celebes) liegende niederländische Schiff "Linschoten" von zwei Eingeborenen ber Infel Mindanao Amot gelaufen. Es wurden babei brei Männer, zwei Frauen und zwei Kinder getötet, fünf Männer, sech? Frauen, vier Kinder und zwei Mann ber Schiffsbesatung ichwer und eine weitere Anzahl Baffagiere leicht verlegt. Auch einer der Amokläufer wurde getötet. Die Opfer waren sämtlich Zwischendeskpassagiere. (Das Amotlausen ift ein Erregungszustand, in dem der Erregte, mit einem Dolch oder einem Beil bewassnet, sieh auf die Straßen fturgt und jeden, bem er begegnet, verwundet oder ibiet.)
- O überfoll auf einen Geldtrausport. Im Auffrage ber Reichsbant in Wiesbaben begab II.5 am Freitag ein Bontautomobil nach Frankfurt a. M., um hier Gelber von der Reichsbank abzuholen. In bas Antomobil wurden 360 000 Billionen in Zweibillionenscheinen und ein größerer Betrag Biegbadener Notgeld verftaut. Auf ber Rückfahrt wurde der Transport in Erbenheim von zwei Kraftwagen angehalten. Es wurden Schüffe in die Pueumatiks abgegeben und die Scheiben en zweigef flagen. Die Infaffen bes Bankautomobils mußten bas Auto verlaffen, aus bem 240 000 Billionen und das Rolgeld geraubt wurden. Berfonen wurden bei dem Aberfall nicht verlett. In ben Bagen ber Rauber befanden fich gehn Berfonen. Den Eatern foll man auf ber Spur fein.

- O Der Kampf gegen die Schlemmertotale. Der Allf-färbeschlishaber im Wehrtreis VI, zu bem die Provinger Sannover und Westsalen gehören, hat angeordnet, bat Galls und Bergnügungsstätten, Die dem Lurus und der Schlemmerei dienen (Liförstuben, Lanzpaläste usw.), geischlossen werden. Die auf diese Weise gewonnenen Räums lichkeiten und Rücheneinrichtungen follen als Bolfelüchen und überwachungeräume nutbar gemacht werden.
- O Die Andreise des Dampsers "Columbus". Der vor wenigen Tagen auf der Weser eingetrossen neue Passagier und Frachkampser "Columbus" des Norddeutsc Lopd, der nach ersolgter Fertigstellung das größte So der deutschen Flotte sein wird, muß vorläusig ausgewerden. Seine Einstellung in den Dienst Bremen—M. wort war sür Dezember geplant, ist aber zum Beginn vorläusigen. Trübighräreiseseit verstonden morden. amerikanischen Frühjahrsreisezeit verschoben worden. 21 Die erste Absahrt bes neuen Hapagdampfers "Deutschla-von Hamburg nach Nordamerika ist erst für das Frühj: vorgeschen.
- Don Italien über Berlin nach Amerika. Zwischen der fralienischen und veutschen Behörden ist ein Abkommen erreifen worden, wonach Naviobriese aus Stalien ord- und Mittelamerita über die Berliner Funkenft riffigeri werden sollen. Die Radiobriese gegen per na.) Berlin und werden von dort auf dem Luftwege well.
- O Die Leiche best jungen Daubet ausgegraben. Mit Paris wird berichtet: Die Leiche best jungen Philip Daubet, von dem fein Bater, ber nationalifitiche Abgeord nete Leon Dandet, behanptet hatte, er fei von Alnarchi' ermordet worden, wurde ausgegraben und von den (richtsärzien untersucht. Die Arzte gaben ihr Gutach, es dahin ab, daß es sich um einen Selbstmord handelt.
- O Die Opfer ber italienischen Hochwasserkataftrophe. einer Kabinettssitzung teilte ber italienische Minister biffentliche Arbeiten mit, daß bei ber Hochvasserferkatasisch in der Proving Bergamo mindeften & 500 Menf. ums Leben gefommen sind. Im Dorse Dezzo is von einer Bevölferung von 180 Köpsen nur sieber Leben geblieben. Der Gesamtschaden bezissere sich i flüchtiger Schätzung auf 130 bis 150 Millionen L
- O Kein Friedenspreis für 1923. Das zweite Komletenspreis für 1923. Das zweite Komletellen von Grieden Berlaments beschloß, ben Frieden preis in diesem Jahre nicht zu verteilen. Der Bisch wird gemäß dem Bestimmungen der Stistung auf aas nach. Sahr gurückgestellt.
- O Blutige Zusammenfibge in Wanne. In Wanne tam es zu erregten De monstrationen ber Erwerb ...
 Losen. Die Belegichaften ber Zechen von Wanne, Gis zu erregten De monitrationen der Erwerds of ofen. Die Belegschaften der Bechen von Wanne, Gisch und Röhlinghausen rückten in geschlossenem Zuge vor der Rathaus und verlangten durch eine Deputation der Betriebstäte die Auszahlung der Erwerdslosenunterstützung in deppetter Höhe der staatlichen Sähe. Während hier inder verhandelt wurde, drängte die Masse des Rathauses dusgestellten Kolizeitruppen zurück und griff die Polizeinit vievolverschissen und Steinwürfen an. Die Polizeinit vievolverschissen und Steinwürfen an. Die Polizeinachte darauf, nachdem mehrere Polizeideamte durch Steinwürfe verletzt waren, von der Schuswasse Gebrauch wobei, nach vorläußiger Felksellung, sieden Persone getötet und etwa 30 mehr oder wenig zu getötet und etwa 30 mehr oder wenig die der Bespektigen wurden. Durch das Eingreitzter Polizeigungstruppen wurden die Demonstranten zerstretzund die Kuhe wiederhergestellt. Das Rathaus wurde dur Bespanngstruppen besetzt. Das Rathaus wurde dur Bespanngstruppen besetzt. Die Stadtpolizeistellte d. Ordnung wieder her. Ordnung wieder ber.
- O Gifenbahnunfall. In ber holfteinischen Schweis i ber Nabe bes Kurorts Maleute iprang an einer ichar Aurve von einem mit Schienen beladenen Arbeitszug Wagen aus bem Gleife und finrzie um. Gin Beat wurde getotet, awei wurden ichwer und feche leicht verlet:
- O Grubentataftrophe in Sindenburg. Aus bisher nicht befannter Urfache brach auf den flaatlichen Delbrudichten in hindenburg (Deutsch-Oberschlesien) unter Tage ein Grubenbrand aus, bem furz darauf eine Explosion folete. Bon ben in der Rabe befindlichen Bergleuten haben 13 Dlann ichwere Brandwunden bavongetragen. Fünf Mann find noch eingeschloffen, ihre Rettung ift zweifel-
- O Ungetreue Bankangestellte. Dieser Tage wurden gabtreiche Angestellte Mannheimer Banten, Die burch Devijenschiebungen in turger Zeit oft bas Behnsache ihres Gehaltes verdient hatten und in der Lage waren, sieh Autos angu-schaffen, verhaftet; es handelt sich sast durchweg um junge
- O Berhaftung von Banknotenfälschern. Die Krim polizei in Köln nahm drei Banknofenfässcher fest, die Kälschung von Zehnbillionenscheinen beschuldigt wert Zwei andere Personen, die das Eeld in den Versehr brach ten, wurden ebenfalls festgenommen.

Bunte Tages: Chronit.

Deffan, In Mentich hat die Fran des Landwirts Gustat. Schmidt ihren Chemann mit einem Sammer totgeschlagen. Die Fran gibt vor, in Notwehr gehandelt zu haben.

Brag. Jusolge Ginschreitens ber hiefigen beutschen Ge-fandischaft hat das Junemministerium ben in einem Rino bor-gesührten Kilm "Ablerauge", der deutscheindliche Propaganda betreibt, verboten.

Berlin. Bei einem nächtlichen Kampf mit nenn Ginbrecher: wurden hier zwei Bolizeiwachtmeister ichner verlett.

Oldenburg. In ber Wohnung des Andauers Dierke in Tange brach, als der Mann und die Fran abwesend waren, Tener aus, das das haus wie die gesamten Vorräte einäscherte. Dies Ainder im Aller von drei und vier Jahren sielen den Glammen jum Opfer.

Kassel. In Frankenberg ist die 1888 erbaute bekannte Stubisabriet von Gebrüber Thonet vollständig niedergebrannt. Fünf Laggons sertige Stühle, die zum Berjand nach Amerika bereit-standen, sind mitverbrannt.

Beuf. Die gemischte Kommission bes Internationalen Komitees vom Roien Kreuz hat einen Anfruf an alle Rottrempeligigaften erlaffen für eine hilfsaftion für die notleidenvo ~wölkerung Deunchlands.

Welk und Wiffen.

w. Ein Lepraheilmittel. Projessor Joege v. Manteufiel be-einer in einem Nevaser Watt über ein Lepraheismittel des est-lawischen Geschrten Projessor Dr. Paldrock. Diesem Arzte it es gelungen, die knolligen Genaviere durch eine Behandlung met Kohlensaureichnes zur Klüdsitzung zu bringen. Die Lehra galt bisher als umheilbar. Vor durzem ist bekanntlich in Bertin zur Leprafall sestgestellt worden. Im übrigen kommt die Lepra in Europa sehr selten vor; dagegen ist sie in anderen Ländern weiner noch start verbreitet, so auf den Sandwichinseln und in kinerika, wo 380 000 Aussäpige leben.

wermischtes.

- Gin Danziger Seimatlied Die Danziger haben wieberfalt den Bunfich geäußert, ein eigenes Seimatlied, das threm matgesühl Ausdruck verleiben soll, zu besiten. Dieses beibeite Berlangen ber Danziger bat jest dazu gesührt, daß in Preis für eine Danziger Symne ausgeschrieben wurde. Gine Kommission, bestehend aus Regierungsver-tretern und Bertretern der Wisseuschaft und Musik, ist ge-bildet worden, um die eingehenden Bewerbungen zu prüfen!
- = Rampfanfage gegen Stenotopiftinnen. Um ben gewaltigen Zustrom ichnienttasseier Mädchen zum Beruf der Ziensthpistin etwas einzudämmen, ist man in Frankreich auf einem merkwischigen Ausweg versallen. Man hat nämaus einen mermundigen Ausweg versauen. Man bat namtich ein strenges Reglement ausgestellt, das seben Fehler, den eine Stenotypistin begeht, mit — Gelvstrasen belegt. Ein Freifer in der Abressen oder Preikangabe lostet einen Frank, ein stinnentstellender Vertsehler O.T., ein Nichtschaft ungssehler O.D. Frank nim. Dieses der Nichtschaft ungssehler allerdings ein vorgeschlagen ned noch nicht eingeführt. — Wir glauben auch nicht, daß es bis zur Einführung gedelben wird — die höchtt ziels und selbstbewußte Masse der tie venden Weiblichkeit wird sich daß fier nicht bieten laffen, und die Angreifer notigenfalls
- Jundungsmöglichkeit angeblich "unheilbarer"
 Lim Schweizer Bundegrat den Annrag auf Abanderung bes schweizerischen Frrengesetzes gestellt: es foll dem Arzt erlaubt werden, die als unheilbar erfannten Bahnfinnigen and Wioten zu töten. Biel Anhäuger dürste dieser raditale lutrag schwertich sinden. Sin italienischer Frrenarzt erseht energischen Protest gegen dieses summarische Berschren mit dem Hinveis, daß es siberhaupt numöglich sei, tion Fall als unheilbar fo sicher festzustellen, daß man auf Grund dieser Feststellung den Borsalag Hauswirths über-t aupt nur diskutieren könnte. Seine Meinung über diesen Lunkt saht der Italiener in die Erklärung zusammen: "Das Wort "unheitbar" ist ein Ausdruck, den man in der Zerenheitsunde nur mit außerordentlicher Borsicht gebraueben sollte. Nur nach einer Anstaltsbeobach ung von 15 bis 20 Jahren wird man sich hierüber halbwegs zuverlässig äußern können. Ich habe oft geung beobachten können, daß in diesem Zeitabschnitt Geistestrante die Vermunft micberfanden. Beispiele folder Beilungen gibt es in der Geschichte ber Frenheilfunde geing. Bon ihnen ift eins besonders befannt geworden; ber berühmte französische Stilosoph Auguste Coute, ber Begrunder ber sogenannten positiven Philosophie, wurde in Charenton interniert, weil er in einem Tobsuchtsaufall seine Grau und sich zu ermorden versucht hatte. Er blieb längere Zeit in der Anstalt und wurde als gebeilt entlassen. Daß er vollständig ge-sund war, bewies er am schlägendhen dadurch, daß er turz varauf eines seiner philosophischen Hauptwerke schrieb.

- Untersectants. Rach englischen Alattermelbungen beabsichtigt die britische Abmiralität, im nächsten Sahre mit Silfe fieiner Unierscetanks zur Hehming von zahlreichen gescheilerten Schiffen zu sehreiten. Diese kleinen Tanks, vie von einer einzigen Berson bedient werden, können bis biellandert Meter in die Tiese hinabgehen, um sich dann guf dem Meeresboden in der auf dem Lande üblichen Beise forignbewegen. Gleichzeitig werden Experimente mit einer neuen Taucherrüftung aus Stahl gemacht, die gleichfalls bas Arbeiten in einer Tiefe von breihundert Metern ge-

= Entdedung eines bedeutsamen Grabgewölbes. Bor einigen Tagen brach in Petersburg der Fußboden in der Beier-Pauls-Kirche durch. Bei den Aufräumungsarbeiten ntdeckte man unter der Kirche ein Grabgewölbe und vier Tirge. Die Verzierungen der Särge und die Bekleidung er Stelette in ihnen, besonders das aut erhaltene goldlitidte Aleid eines kleinen Mädchens, haben einen hohen minwert. Bemerkenswert ist eine Tonvase mit Masercien der Zeit Peters des Großen. Alle diese Gegenstände dem historischen Museum in Petersburg überwiesen

Dorben. Und die Geloftrafen in Goldmart. Alle Geloftrafen, die auf Reichss oder Landesrecht beruben, find mit Wirkung tiom 8. Dezember d. J. ab in Goldmart festiguseten. Sie beiragen bei fi bertretungen frimineller Art grundläblich bis 150 Goldmart, bei Berbrechen und Bersachen kimineller Art bis 10 000 Goldmart, in allen Wallen nichtfrimineller Art bis 1000 Goldmart, fo= weit nicht höhere Beträge oder Getoftrafen in unbeschräute ter Höhe angebroht sind. Der preußische Minister des Janern hat nunmehr auf Grund dieser Berordnung au

Die Behörden ber allgemeinen und der inneren Bermalung eine Berfügung gerichtet, in der die polizeilichen Geldstrafen im Söchstbeirage einheitlich auf 150 Gold-mart seitgesetzt werden. Der Strafrahmen von 1 bis 150 Goldmart gilt auch bei Taten, die vor dem Inkrasttreien

ber neuen Berordnung begangen find.

= Warum Hotel Briftol? Wie fommt es, daß in teiner ter großen Städte Europas ein "Sotel Briftol" fehlt? Bei dieser Benennung ift fast stillschweigende Borausssetung, daß es sich um ein ersttlassiges Sotel handelt. Ein Condoner Blatt weift darauf bin, daß man für den Ur-Londoner Blatt weist darauf hin, daß man für den Ursfprung der beliebten Hotelbezeichnung verschiedene Ertärungen habe. Zunächst führt man sie natürlich auf die englische Stadt Bristol zurück. Bon hier aus, dem früheren aroßen Haupthafen Britanniens, segelte der reizelustige Orgländer nach dem Kontinent hinüber, um, mit wohlschilltem Beutel, Land und Leute zu studieren. Die großen Comittem Sellet, Ento und beine an inder falfol, wenn sie den Fremden mit dem Namen des heimatlichen Hasens in ihrem Gasthausschilbe an sich zu loden suchen. Diese Erstärung für "Hotel Bristol" soll nun aber doch, wie das Londoner Blatt behauptet, nicht richtig sein. Die richtige Bropreises hat das Bertiner Polizeiprofforum ourm erweite Bergandlungen mit den Grof Berliner Badermeistern er ilt. 21b 13. Tozember toster das Ginheitsbrot statt 72 mur noch 69 Pfennig, der Preis für die Schrippe bleibt weiterhin un-

Aus Brodau und Umgegend.

Brodan, ben 15. Dezember 1923. Merkblatt für ben 15. Dezember.

Sonnenaufgang. Connenuntergang 86 | Mondaufgang 314 | Mondaniergang

1804 Bildhauer Ernit Riefschel geb. -- 1917 nung des Baffenseillitandsvertrages mit Rusiand.

🗆 Falide Reichsbanknoten fiber 10 Billionen Mart und 5 Billionen Mart. Bon den in fetter Zeit ausgegebenen Reichsbantnoten fiber 10 Billionen Mart mit bem Tatum Des 1. November 1923, Die ihren Schut in einem natürlichen Bierpaßninfter-Bafferzeichen iragen, find Fälichungen aufgetaucht, die auf einem Bafferzeichenpapier mit falfchem Wafferzeichen angesertigt sind. Auch von den Reichsbant-noten zu 5 Billionen Mart mit bem Datum bes 1. November 1923 find Falichungen aufgetaucht, bie als folde an bem Schlen oder ber mangelhaften Nachabnung ber Ehtbeitsmerkmale — Wasserzeichen und Pssauzensafern — unsschwer zu erkennen sind. Bor Annaline dieser Fälschungen wird gewarnt. Für die Ansbedung von Falschnüngerwerf Matten mit dahin führende Augaben gabit die Reichebant

Der Postoierst am 24. Dezember. Jur Montag, ben 24. Dezember, bat die Postocrivaliung einige Dienitbeschräufungen angeotonet. Die Bosto schalter werden im allgemeinen um 4 Uhr nachmittags geschlossen. Der Zustellvienst im möglichst zu demselben Zeit-punte zu Ende gesichet sein. Die Briestaftenseerungen werden so geregelt, daß die seite Leerung gegen 7 Ube abende beendet ist. Im Telegrammannahme und Kern-sprechdienst reten keine Beschränkungen ein. Es liegt im intereffe der Allgemeinheit, Post fendungen an diesem Tage möglichft frühzeitig einzwiefern.

🔲 Bur Umftellung des Posificeedverkehrs. Der Reichspostminister hat von ber ihm erteilten Befugnis, bei ber jett 3nt Durchführung tommenben Umftellung bes Boftschechbertehre auf Rentenmart für die Umrechnung ber auf den Konten vorhandenen Guthaben in Rentenmart eine Bochftgrage feloniegen, teinen Gebrauch gemacht. Die Guthaben werben alfo in voller Sobe in Renteumart umgerechnet.

Situng der Brodauer Gemeindevertretung.

Vint Dienstag, ben 18. Dezember 1923, nachmittags 31/2 Uhr ift eine Sigung ber Gemeindevertretung im Sigungsinal dis Rathauses anberaumt, in welcher über die in der nachstehenden Tagesordnung verzeichneten Gegenstände beinten bezw. beschloffen werden foll.

Tagesordnung

- 1. Anderung der Feuerwehrablöfungsgebühren bin Goldmart.
- 2. Anderung der hundestener 3. Gesuch des Gewerbevereins auf Ermäßigung der Gemerbesteuer.
- 4. Unterftügung der Schwesternstationen
- 5. Beigkeffelbeschaffung für die Bolkeschule.
- 6. Notstaudsarbeiten. 7. Berichiedenes.

Feuerschuk.

Der Amisvorstand ersucht uns um Aufnahme folgender

Anläglich bes letten großen Brandes in der Roloniestraße hat es eine Anzahi Brockauer Ginwohner nicht an unfinnigen Behauptungen und Forderungen gegenüber der Brodauer Feuerwehr fehlen lassen. Zwar beweisen diese Austassungen nur die Untenntnis und den Unverftand ber Betreffenben, aber zur besseren Kenntnis foll auf die Aufgaben der örtlichen Fenerwehr hie gewiesen werden. Die am Brande anwesende Motorfprige gebort bem Landteife Breslan. Gie barf nur von Amtspersonen bei Großfeuer angerufen werben und eischeint nicht unentgelilich. Gie bringt ftets nur das jur Bedienung bes Fahrzeuges notwendige Berfonal mit. Die Befämpfung des Brandes felbft ift Aufgabe unferer Behr. Diese hat die Bekampfung in muftergiltiger Weise ausgeführt, hat vor allem auch die von der Motorsprite gespeisten Schlanchleitungen bedient. Nachdem die Sangfraft des Motors den Drud aus der Bafferleitung genommen hatte, mußte natiirlich der Druck der anderen aus Sydranten gespeisten Schläuche aufhören. Auf das Erscheinen und Gingreifen ber Rreissprige haben die Gemeinden bes Rreifes ein Unrecht. Es ist aber notwendig, den örtlichen Fenerichut in ber Gemeinde weitgehenbst auszubauen. Deshalb tonnen wir Freiwillige und Pflicht-Feuerwehr nicht entbehren. Beiden Wehren fpreche ich öffentlich Anerkennung und Cant fiir das Geleiftere aus.

+ [Standesamtliche Rachrichten.] In ber Berichtsperiode murden 4 Bebuiten angemelbet. - Sterbefälle: Anna Fleischer geb. Schmiegel, 49 Jahre alt, Broctou. Margarete Buchte, 4 Monate alt, Klein Tschansch. Berwitwete Stellenbefiger Chriftianc David, 66 Jahre alt, Brodau. Chefchliegungen: 2. — Aufgebote: Reine

[Vaterländischer Frauenverein Ortsgruppe Brodan.] Die Ginbescherung armer alter Leute hiefiger Gemeinde findet Donnerstag, ben 20. d. Mts., abends 6 Uhr in der evangelischen Diakoniffenftation ftatt.

Kassen-Rabatt

• [Weihnachts-Ginbescherung] Die evgl. Frauenhilfe bereitet Mittwoch, den 19. Dezember, abends 6 Uhr ihre diesiährige Weihnachtsfeier mit Ginbescherung unter Mitwirkung ber "Luftigen Briider."

. [Weihnachtsfpende.] Der Gutsbefiger Schola-Babisch, Rohrau, schenkte den Armen dec Gemeinde Brodau 35 Zentner schöner Speisekartoffeln. Diese Spende foll gleichzeitig eine Auerkennung fein, für die Bilfsbereitschaft Brodauer Frauen in der Erntezeit.

* [Weihnachtsgeschente] bietet die beftens befannte Firma G. A. Opelt, Breslau, Junterustraße 18, an und gewährt auf alle Artitel außer Garn, Seide und Wolle bis 24. Dezember 10% Rabatt

. [Shone Weihnachtsgeschente.] Wit machen unfere Befer auf bas Inferat ber Firma Anton J. Benjamin, Hamburg, in vorliegender Nummer aufmerkfam, in welchem diese als Weihnachtsgabe zwei moderne Tanzsammlungen empfiehlt: "Inm 5 Uhr Tee", 18 der größten Schlager und "Romm tang mit mir", bas Schlager-Allbum filr die Jugend. Die vorzügliche Ausstattung, der gute Druck und vor allem der Inhalt stempeln die Sammlungen zu wahrshaft erstklassigen. Der Preis ist verhältnismäßig gering, sodaß wir die Unschaffung der Sammlungen nur empsehlen

tomen. Diefelben find in unferer Expedition vorrätig. * [Wifchebstahl.] Donnerstag Racht wurde bem Gifenbabufchaffner Boesner, Große Rolonieftrage 7, famtliche in Schöffern eingeweichte Bafche aus ber Baichtliche ac-Mis Tater find ermittelt worden die Arbeiter Freund Brodan, Wirsing und Albrecht-Groß Tschanich. En Teil der Wäsche wurde zwischen Brockan und Groß Tichanich vergraben aufgefunden. Der andere hamptieil murde nach Angabe ber Tater in die Schalune geworfen. Bei der Ermittelung mar, wie uns das Bolizeiamt melbet, der Bahnpolizeibeamte Hauf mit seinem Splirhund "Teri" erfolgreich tätig.

• [Der Fahrraddieb,] der seiner Zeit im Orisgelängnis den Dien abirug, um zu entfliehen, brach im Bresfauer Polizeigefängnis aus, ftitrzte vom 4. Stod in ben Wefängnishof und murbe mit zerschmetterten Gliedern lebend aufgefunden.

* [Erfter Brockaner Rabfahrer : Berein 1911 c. B.] Um Sonntag, den 16. d. Mits., nachmittags 4 Uhr feiert der Berein im großen Saale bei hiellder feine Weihnachtsseier. Filr ein reichhaltiges großen Saale bei Hillder seine Wethnachtsseier. Ihr ein reichbaltiges Programm hat der Verein Socze getragen, so das ein jeder Bestückerschiegend nachkause geben tann. Wir verweisen auf das deutige Anserat. — Dienstag, den 18. d. Mtx., abends 71/3 Uhr sindet im Viceinssofal die Halbmonatsversammlung katt. Tagesvedinung wird dasselbst bekannt gegeben. Am 6. Januar 1924 sindet der Gantag in der Jahrhunderthalte state, auschliegend daran sportlige Wertbewerbe im Einerkunssahen, Sechler-Provingreigen sowie Maddallpiele in Kt. B. Wir ersuchen daher dem Saalsabrwart sein Training sosort auszunehmen, mm mit einer guten Maunschaft korten zu können.

Groß Tichanich. (Berurteilte Ginbrecher.) Wie gemeldet, murben feiner Beit im Gifenwert Tebbe = Groß Tschansch Motore und Bligableiterspigen gestohlen. Der Haupttäter Mag Ließ = Brodan wurde gu 21/4 Jahren Gefängnis und Stellung unter Polizeiaufficht verurteilt. Rompligen bezw. Behler erhielten jeder 9 Monate Gefängnis.

Pfarramtliche Nachrichten. Ratholischer Gottesdienst in Brodan.

Sonntag, den 16. Dezember. 7 Uhr hl. Meffe mit Ansprache. 91/4 Predigt und Hochamt.

21/2 hl. Segen. Wochentags 6½ Rorate-Umt, 7½ Uhr: hl. Messe

Evangelischer Gottesdienst in Brodau. Sonntag, den 16. Dezember (2. Abvent).

91/2 Uhr: Hauptgottesbienft. Biarrer Mengte. 111/4 Uhr: Rindergottesdienft. Bfarrer Menate Abends 6 Uhr: Gemeinschaftsstunde im Kirchanban Herr Gisenbahn-Inspektor Druse. Alle Gemeindemitglieder find freundlichft eingelaben

Freie evangelische Gemeinde Brodan (Buntherftrage 21)

Sonnabend, den 15. Dezember. Abends 71/2 Uhr: Gebetsftunde für junge Manner. Sonntag, den 16. Dezember.

Borm. 9 Uhr: Morgenandacht, Pred. Kuwatsch. 11 Uhr: Sonntagichule.

Abends 7 Uhr: Deffentlicher Bortrag für jedermann Bred. Ruwatich

Die Sandarbeits- und lebungsftunden finden wie Engl. luth. Gemeinde Brodau (Güntherftr. 21)

Sonntag, den 16. Dezember. Nachm. 3 Uhr: Predigtgottesdienft.

Prediger: Seminardirektor Lic. Priegel.

Villichtfeuerwehr.

Die Lifte berjenigen Personen, die im Jahre 1924 gur Pflichtfeuerwehr verpflichtet find, liegt in ber Beit vom 15. Dezember bis 31. Dezember 1923 mährend ber Dienststunden von 8 = 1 Uhr, im Rathaus, Zimmer 2 zur Ginsicht öffentlich aus. Brodau, den 13. Dezember 1923.

Der Gemeindevorsteher.

Dr. Baufe. A STATE OF THE STATE OF

Schlußdienft.

Bermifchte Drabtnadrichten

Produttive Erwerbstofenfürforge. Berlin, 13. Dezember. Der preußische Bohlfahrts-minifter erffarte, in lebter Beit fet es gelungen, erhebliches Privatkapital für große Unternehmungen zur Beschäftigung von Erwerbstofen staffig zu machen. Neben der bereits seit etwa einem Jahre besiehenden Tentschen N.G. für Bodenkultur in Berlin und die Gemeinnupice Bodenfulim und Siedlungsgefellichaft in Dorimund gegründet worden. Alle diefe Unternehmungen beabsichtigen die Untlivierung von Soland, Ban von überlandzeniralen, Bafferwerten und Salfperren jowie bie Derftellung von Baumaterial jum Ban einfacher Wohnungen.

Der Beamtenabbau.

Berlin, 13. Dezember. Der Fünfzehnerausschuß bes Reichstages nahm bei der Beiterberatung der Beamrenabbauverordnung einen Autrag an, der den in der Berord-nung enthaltenen Unterschied zwischen lebenslänglich ange-stellten und planmößig aber aus Kündigung angestellten Beamten beseitigt. Beitere angenommene Anträge wollen die Frage der Bartegelder, bes Rubegehalts und der Entlassung in entgegensommenderer Beise für die Beamten ordnen.

Die Meuregelung ber Mieten.

Berlin, 13. Dezember. Dem Bernehmen nach wird bie Reuregelung ber Micten frühestens vom 1. Februar nächsten Jahres ab eingeführt werden. Die Fragen sind gegenwärtig noch im Stadium ber Borberatung, weehalb im Angenolid über Die voraussichtliche Gestaltung ber neuen Mietsfabe noch nichts Sicheres gesagt wetden kann.

Finangfragen im befehren Gebiet.

Berlin, 13. Dezember. Bum bergeitigen Stant ber berfchiebenen Fragen, die bie besetzen Gebiete betreffen, erfahren wir von wohlunterrichteter Seine: Burgeit finden Berhandlungen betreffs der Ginlösung des im besetten Gebiet im Umlauf bestirdlichen städischen Rotgelves fiatt, das imgesähr 180 Trillionen Mark beträgt. Die Verhand-lungen sind noch nicht zum Abschluß gelangt. Bezüglich ber inzwischen zustandegesommenen rheinischen Goldnotenbant wird in den Kreisen der Reichsregierung ber Standpunkt bertreten, bag die Frage ber fiberführung ber Abelniligen Gotonotenbant in die gu ichaffende Deutsche Benfral Goldnotenbant gelöft werben muß.

Schwierigkeiten bei Wiederherstellung ber Sammelbahnhöfe.

Bottrop, 13. Dezember. Seit einigen Tagen bat man mit der Wieberherstellung ber Bahnhofe jum 3mede ber Wiederaufnahme des Gifenbahnbetriebes begonnen. Auf bem Babuhpfgetände Vonrop-West und Bottrop-Sub sind eina 25 % ber früher beschäftigten Eisenbahner wieder eingestellt. Der Güterverkehr kam aber wieder erst aufgenommen werden, wenn der größte Sammelbabuhof des franklichen ber genomien Der gesche Sammelbabuhof des rheinisch-woftfälischen Industriegebietes Ofterfeld-Sid wieder hergestellt ist. Auf diesem Bahnhof arbeiten sett einigen Tagen einen 350 Berfonen, doch werden diese in absehbarer Zeit die Arbeiten nicht bewältigen fonnen.

Bertragswidrige Bollrevisionen

Frankfurt a. M., 13. Dezember. Auf der gestern wieder tn Betrieb genommenen direkten Bahnftrede Frankfurt a. M.—Darmstadt, die durch das besetzte Gebiet führt, baben die Franzosen in Widerspruch mit dem Abkommen mit ber Regie beute morgen unvermutet Bollrevisionen eingeführt. " Alle Schnellzüge und Berfonenzüge, bie fonft Die gange Strede ohne anguhalten durchfahren, muffen an awei Siellen beim Eintrift und Austritt in das befente Gebiet fünf Mimiten lang halten. Es werden vor allem bie Gepäckwagen revidiert.

Der neue Schweiger Bundespraffdent

Bern, 17. Dezember. Zum neuen Bundespräsidenten ber Schweiz ist heute Chnard gewählt worden. Ehnard war bisher Departementschef für das Innere im bisherigen Bundesrat.

Demiffion bes portugiesischen Rabinetts.

Paris, 13. Dezember. Das portugicsische Kabinett bat beute bemiffioniert infolge der unficheren innerpolitischen

> Sonntag, den 16. Dezember, nachmittag 4 Uhr

Weihnachtsfeier

1. Brod. Radfahrer=Berein 1911

jum Beften der hiesigen Schwesternstationen im aroken Saale des Boltsgarten.



Reichhaltiges Programm.

Es ladet ein

Der Vorstand.

Geschäftszeit ununterbrochen von 1/29-6 Uhr.

Henel's Weihnachts-Verkauf Trotz bedeutend herabgesetzter Preise in sämtlichen Abteilungen.



Breslau Julius Henel v. C. Fuchs Am Rathaus 27.

Lobe=Theater.

Sonnabend 71/2 Uhr n. Sonntag nachm. 31/2 Uhr "Bipifay Weltenreife". Sountag, 71/2 Uhr: "Zannhäuser-Parodie".

Montag 71/2 Uhr: "Beer Gynt".

Dienstag 71/2 Uhr: "Gin Teufelsterl". Mittwoch, Donnerstag und Freitag 71/. Uhr: "Peer Gynt".

Thalia=Theater.

Sonnabend zum 1. Male u. folg. Tuge 71/2 Uhr: "Der Hochtourist" Sountag nachm. 3½ Uhr: "Mein Better Couard".

Schaufpielhaus.

Sonnabend und folgende Tage 71/2 Uhr: Gastspiel Edith Karin "Der Günstling der Zarin". Sonntag nachm. 3½ Ilhr: Gast piel Elli Pfeiffer "Der Zigeunerbaron"

Wiktoria -Theater.

Neue Taschenstrasse 30/33.

Täglich abends 8 Uhr

Familie Raffke

Schwank Operette

Täglich 7½ Uhr:

Adolf Salge

Plastische Darstellungen in höchster Vollendung. ? Velda ?

Das Gehirn als musikalische Telefunkenstation. Vorgeführt v. Ernesto Belini.

Negro Virtuose auf der Hirtenflöte.

Mary u. Alfred Ree

Groteske Tanzkarikaturen

u. das grosse Weihnachtsprogramm.

Brockauer Lichtspielhaus

Sonntag und Montag: Lee Parry, Preisgekrönte Schönheit in Staatsanwalt Briands Abenteuer

II. Teil: Dem Wellengrab entrommen. Aeußerst spannend und inhaltsreich.

Dinasos, der Herr des Meeres.

Sensationsdrama. Sonntag, 21/2 Uhr: Kindervorstellung.

Jubiläumsmarke Breslauer Klosterkorn

> Cumbuka, Rettib, Spezial und Extra die alt bewährten Marken

der Carl Schirdewan K. a. A.

Breslau. BROCKAU, Breslauerstrasse 2.

Alter Breslauer Ltr. 3.00 Feiner Cognae Verschnitt " 3,50 Jamaika Rum Verschnitt " 4,40 |

Diverse Liköre und Weine zu billigsten Preisen.

Gustav Konczak Drogerie zum **Becher.**

Stromprei

für Rovember betragen

für Licht 50 Goldpfennig für Kraft 33 Goldpfennig

Die den Ronfumenten zugestellten Rechnungen find vom 17, bis 20. d. Mis in der Zeit von 8 bis 12 Uhr Bormittags im Gaswertsburo zu begteichen. Der gezahlte Borichuß wird in Anrechnung gebracht.

An Borfchuß für Dezember wird der Rovemberverbrauch zu Grunde gelegt und mit 25 Goldpfenuig per Rim erhoben.

Gas- u. Elektrizitätswerk Brockau

Warum quälen Sie sich

mit Kopf- und Mervenschmerzen? Wollen Sie ein unschädliches, sofort wirkendes Mittel, so gehen Sie in die nächste Apotheke und lassen Sie sich ein Päckehen "Oldosan" geben. Bestimmt zu haben in der Adler-Apotheke, Brockan

Zum Ärztekampf!

Reibe Betriebsfrankenfaffen bes Stabt- und Landfreifes Breslau mird ben Mitgliedern bei Mantmeidung ein Merzteverzeichnis vorgelegt, auf bem nur ein Teil ber Meigie von Bieston Stadt und Land als behandelnde Reizte v izeichnet fied.

Die bezeichneten Mergte find ohne ihr Biffen und ohne ihre Ginwilligung von ben Raffen in das Berzeichnis auf genommen worden.

Dem gegenüber sei sestgestellt, daß jeder in Breslau Stadt und Land tätige Arzt auch während des vertraglosen guft an des jeden Raffenpatienten behandelt.

Die Gebührenfätze find von ber ärztlichen Organisation festgesetzt und allen Merzien die gleichen.

Es ist also irreführend, wenn die Kassen nur bestimmte mit Ramen aufgeführte Beizte als sür sie tätige bezeichnen. Breslau, ben 13. Dezember 1923.

Berein der Raffenärzte Breslau-Stadt Werther

Berein der Kaffenärzte Breslau-Land Lion

Weilmechtstarten in großer Auswahl empfiehtt G. Doded, Brodan, Bahnhofftrage 12.

Fast wie in Friedenszeit Weinnachts-Angebot!

Nur solange Vorrat!

Damen-Halb-Schnür-Schuhe Rindbox und R.-Chev. 890

Damen-Spangen-Strassen-Schuhe 6^{95}

Nur solanga Vorrat!

Herrenstiefel

Rind-Chevr.

Herrenstiefel

Damenstiefel

Central-Schubbaus E. David & Co. Nchf. Reuschestr. 4445

Grosser Weihnachtsverkauf!

Teppiche in Smyrna, Velour, Tournai, Stambul, Axminster, Bouele, Haargarn und Horsa,

Brücken und Vorleger nur Ia Qualitäten . . . Angora-Felle weiss

Cocosläufer in verschiedenen Breiten, ein und doppelseitig ... von Stoffläufer in allen Breiten, Plüsch, Boucle, Tapestrie und Jute, auch

Tisch-, Bivan- und Reisedecken

Schlager!

Unsere

THE THE PERSON OF THE PERSON O

in Mohair, Plüsch, Mokett, Gobelin, Alpacca, Rips u. Kochelleinen Steppdecken in allen Farben Stück 24,00 Gmk. an Linoleum in allen Qualitäten und Ausmusterungen, riesenhafte Aus-

wahl, mit kleinen Fchlern Wandgobelins | Wachstuche | Ledertuche | Kunstleder Tapeten | Leisten | Bohnerwachs | Fussbodenlack | Fussmatten

.Etamine |

vom Stück, 120–150 breit, moderne Muster, per Meter von 2,40 Gmk. an

Stammhäuser: Elbing u. Marienburg Wpr. Engros-Abtlg. "ur Universitäts Vorzeiger dieses Inserates erhalten 5º/o Rabatt.